

Telefon: 0 233-47337
Telefax: 0 233-47542

Gesundheitsreferat
Hauptabteilung
Gesundheitsvorsorge
Stabsstelle
Versorgungsmanagement
Gesundheit und Pflege
GSR-GVO-VM

**Sternenkindernetzwerk – Übernahme in die
Regelförderung**

Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich
Beschluss über die Finanzierung ab dem Jahr 2023
(Eckdatenbeschluss Haushalt 2022 Nr. 25)

— **„Münchener Sternenkinder Netzwerk- Verein für verwaiste Eltern e.V.“ weiter fördern**
Antrag Nr. 20-26 / A 03284 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 11.11.2022, eingegangen am 11.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08013

—
2 Anlagen

**Beschluss des Gesundheitsausschusses
vom 15.12.2022 (VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Eine Fehlgeburt, eine Totgeburt, ein medizinisch indizierter Abbruch oder ein früher Kindstod in den ersten Lebensmonaten ist für Mütter, Väter und Geschwister in der Regel mit einem traumatischen Erlebnis verbunden und erfordert eine enge und kontinuierliche Unterstützung und Begleitung der Betroffenen.

Mit der Sitzungsvorlage „Netzwerk zur Trauerbegleitung für Mütter und Familien“ in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 21.11.2019 (Sitzungsvorlage-Nr. 14-20 / V 16071) wurde das Gesundheitsreferat beauftragt, den Verein „Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister e.V.“ für die Durchführung des Pilotprojekts „Akute Beratung und Trauerbegleitung rund um den FrühTod eines Kindes“ befristet für die Jahre 2020-2022 zu bezuschussen. Dieser Auftrag wurde von der Vollversammlung am 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16419) bestätigt.

Mit dem Antrag „Münchener Sternenkinder Netzwerk – Verein für verwaiste Eltern e.V.“ weiter fördern (Antrag Nr. 20-26 / A 03284 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die

Grünen - Rosa Liste vom 11.11.2022, Anlage 1) soll das Pilotprojekt „Akute Beratung und Trauerbegleitung rund um den Fröhntod eines Kindes“ in die Regelförderung übernommen werden.

Die steigende Nachfrage durch fröhntodbetroffene Eltern nach Informationen, Unterstützung und Angeboten rund um das Thema Sternenkinder unterstreicht die Bedeutung dieses Pilotprojekts, daher wird eine Überführung in die Regelförderung ab 2023 empfohlen.

A. Fachlicher Teil

1. Ausgangssituation: Das Projekt „Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN)“

Das Projekt „Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN)“ unterstützt Mütter und Familien, die den frühen Verlust eines Kindes erleiden mussten. Es startete im Jahr 2020 unter dem Namen „Akute Beratung und Trauerbegleitung beim Tod eines Kindes während der Schwangerschaft und um die Geburt“ als dreijähriges Projekt.

In Abgrenzung zu den Begriffen Totgeburt, Fehlgeburt und früher Kindstod, die den Schwerpunkt auf den Prozess des Sterbens bzw. des Todes eines Kindes legen, ist der Begriff „Sternenkind“ entstanden. Er stellt das Kind selbst in den Vordergrund und beschreibt es als Person, zu der Mütter und Väter eine tiefe und starke emotionale Bindung entwickelt haben. Eine damit einhergehende wesentliche Neuregelung im § 31 der Personenstandsverordnung ist am 15. Mai 2013 in Kraft getreten¹. Diese Neuregelung ermöglicht es Eltern von sogenannten Sternenkindern nun, die Geburt ihres Kindes beim Standesamt anzuzeigen und ihrem Kind damit offiziell eine Existenz zu geben, unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft oder einem Mindestgewicht des Kindes. Der Begriff „Sternenkinder“ ist in Deutschland mittlerweile weit verbreitet und ersetzt die nüchternen medizinischen Begrifflichkeiten bei einem frühen Verlust des eigenen Kindes. Die Umbenennung des Pilotprojekts in „Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN)“ ist unter diesen Aspekten die logische Konsequenz.

2. Bisheriger Verlauf des Projekts

Die wesentlichen Ziele des Pilotprojekts waren, ein Informationsnetzwerk, eine Vernetzung der beteiligten Einrichtungen sowie eine Akut- und Trauerbegleitung für Betroffene aufzubauen und zu erproben. Diese Meilensteine wurden innerhalb des Projektzeitraumes erreicht.

Der Aufbau des „Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN)“ hat sich seit Beginn des Projektes sehr gut entwickelt. Auch unter den erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie zeigte sich der Nutzen und die steigende Nachfrage nach den Angeboten des Projektes. So hat die Pandemie zwar die Vernetzung mit den Geburtskliniken deutlich erschwert, da keine persönlichen Gespräche vor Ort möglich waren, aber dennoch hat sich das MSN sehr gut weiterentwickelt.

¹ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018): Sternenkinder. In Internetpublikation: [BMFSFJ - Sternenkinder](#) (download am 14.11.2022)

2.1 Website und soziale Medien

Ein Meilenstein im Jahr 2021 war die Fertigstellung der Website des MSN. Unter www.muenchner-sternenkind-netzwerk.de finden nun trauernde Eltern, Familien und ihr Umfeld sowie auch medizinisches Fachpersonal umfassende Informationen, Anregungen und Hilfsangebote. Diese Homepage wird fortlaufend weiterentwickelt, ergänzt und aktualisiert. Darüber hinaus ist sie eine gute Grundlage, um mit Mediziner*innen, Kliniken und anderen Einrichtungen ins Gespräch zu kommen und das Projekt mit seinen Angeboten noch bekannter zu machen.

Auch über die sozialen Medien (Facebook, Instagram) konnte auf die neue Website aufmerksam gemacht werden. Im Rahmen einer Themenwoche wurden wichtige Informationen und Angebote an die Zielgruppe der Betroffenen übermittelt. Auch die Online-Redaktion des ZDF-Magazins „37 Grad“ wurde auf das Projekt aufmerksam und es kam zu einem Interview mit einer Mitarbeiterin während einer Themenwoche zum „Plötzlichen Kindstod“.

2.2 Akutbegleitungen von Müttern und Familien - Primi Passi

Das Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN) verzeichnet seit Beginn des Pilotprojekts eine stetig steigende Nachfrage von Eltern, die nach dem Tod eines un-/ neugeborenen Kindes Unterstützung suchen, vor allem auch von Eltern mit Verlusten in frühen Schwangerschaftswochen. Ein Grund dafür ist sicher auch die Entwicklung in der Pränataldiagnostik und damit verbunden eine steigende Anzahl von Eltern, die sich aufgrund einer medizinischen Indikation für einen Abbruch entscheiden und Unterstützung und Begleitung in dieser schweren Zeit benötigen. Diese Gespräche finden in der Geschäftsstelle, telefonisch, online oder aufsuchend (eigene Häuslichkeit, Krankenhaus) statt.

Die Anzahl der Begleitung von Sternenkindeltern durch das MSN ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen:

- 2018: 29 Familien
- 2019: 43 Familien
- 2020: 61 Familien
- 2021: 78 Familien

Eine besondere Form von Begleitung stellen die Akutbegleitungen dar, die innerhalb von sechs bis acht Wochen nach dem Verlust eines Kindes stattfinden. Hier geht es insbesondere darum in der ersten schweren Zeit nach dem Tod oder einem (meistens medizinisch indizierten) Schwangerschaftsabbruch zu beraten.

Auch die Anzahl der Akutbegleitungen durch das MSN ist gestiegen:

- 2018: 14 Familien
- 2019: 15 Familien
- 2020: 25 Familien
- 2021: 34 Familien

Seit 2018 hat sich die Anzahl dieser Akutbegleitungen bis 2021 mehr als verdoppelt. Annähernd die Hälfte der Begleitungen sind also Akutbegleitungen, d.h. die Mitarbeiter*innen gehen direkt in die Häuslichkeit oder ins Krankenhaus. Diese

Akutbegleitung durch das MSN setzt auf Wunsch aber auch bereits ab der Diagnosestellung einer lebensverkürzenden Diagnose oder dem Versterben des Kindes im Mutterleib ein.

Da die Nachfrage nach diesen Begleitungen weiter steigt, kommt der Rekrutierung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Trauerbegleitung eine immer größere Rolle zu.

2.3 Vernetzung mit medizinischem Fachpersonal und weiteren Einrichtungen

Trotz der bereits erwähnten Corona-bedingten Einschränkungen ist es gelungen, die Vernetzung mit dem Fachpersonal, vor allem mit Hebammen, Ärzt*innen und Seelsorger*innen in einigen großen Münchner Geburtskliniken aufzubauen. Das Projekt konnte in den Geburtskliniken in Großhadern (LMU Klinikum) und in der München Klinik gGmbH (MüK) Harlaching und Schwabing vorgestellt werden. Daraus resultieren steigende direkte Verweisungen aus den Kliniken an das Projekt – im besten Fall schon bereits mit der Diagnosestellung. Aber auch die Zahl der Hebammen und Berater*innen, die sich an das Netzwerk wenden, um an Fortbildungsangeboten teilzunehmen oder konkrete Unterstützung in Einzelfällen zu erhalten, steigt. Darüber hinaus wurde auch der Kontakt zu Berater*innen in Schwangerschaftsberatungsstellen, Therapeut*innen und anderen Einrichtungen aufgebaut. Die Aktivitäten des Netzwerks reichen mittlerweile über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus – insbesondere bei der Vernetzung mit weiteren Projekten und Akteur*innen im Bereich des Themas „Sternenkinder“. Auch die Teilnahme an den Online-Treffen des neu gegründeten „Runden Tisches Sternenkinder Deutschland“ ermöglicht den bundesweiten Austausch von Unterstützungsangeboten für früh verwaiste Eltern.

2.4 Fortbildung von medizinischem Fachpersonal, Qualifizierung von Trauerbegleiter*innen

Die Fortbildung und Sensibilisierung von medizinischem Fachpersonal ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Netzwerks. So gestaltete das MSN gemeinsam mit einer Lehrhebamme einen Seminartag zum Thema „Hebammenarbeit – Stille Geburt“ an der Katholischen Stiftungshochschule München im Bachelor-Studiengang Hebammenkunde. Damit sollen werdende Hebammen auf das Thema aufmerksam gemacht werden und größere Sicherheit im Umgang mit betroffenen Familien erlangen.

Hinsichtlich der Rekrutierung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen gestaltete es sich für das MSN nicht einfach, Personen für diese besonders herausfordernde Aufgabe zu finden. Trotzdem konnten drei Personen gewonnen werden, die bereits eine Basisqualifikation zur Trauerbegleitung abgeschlossen haben. Eine der Mitarbeiter*innen ist bereits in eine Gruppenbegleitung der Sternenkinder-Gruppe involviert, die beiden weiteren werden derzeit noch eingearbeitet.

2.5 Organisation von Gedenkveranstaltungen für Sternenkindereltern

Auch in der Pandemie wurden regelmäßige Gedenkfeiern für früh- und totgeborene Kinder geplant und auf verschiedenen städtischen Friedhöfen durchgeführt. Diese Gedenkfeiern werden weiter fortgeführt. Der Ausbau von weiteren Grabanlagen für Sternenkinder ist dem MSN dabei ein großes Anliegen.

3. Weitere Entwicklungen und nächste Schritte des MSN

In fast allen Beratungsgesprächen und den Treffen der Selbsthilfegruppe ist der Umgang mit Ängsten in einer eventuellen Folgeschwangerschaft ein zentrales Thema. Das MSN hat deshalb sein Angebot erweitert und thematische Gruppenabende dazu gestaltet. Dieses relevante Thema wurde auch auf der Website des Netzwerks aufgegriffen und es wird in 2022 ein ganzer Seminartag für Sternenmütter in der Folgeschwangerschaft angeboten.

Weitere Planungen bzw. Schritte des MSN sind:

- Pflege und Weiterentwicklung der Website für Betroffene
- Organisation bzw. Teilnahme an Gedenkfeiern für früh- und totgeborene Kinder
- Gewinnung und Schulung von weiteren Ehrenamtlichen
- Durchführung der Zusatzqualifikation „Begleitung von Sternenkindereltern“
- Ausbau der Vernetzungsstrukturen in München, insbesondere auch die Vernetzung mit den Pränataldiagnostik-Zentren und den niedergelassenen Gynäkolog*innen, um die Reichweite des Netzwerks zu erhöhen und die Betreuung der Betroffenen zu verbessern
- Vorstellung des MSN in weiteren Multiplikator*innen-Runden
- Durchführung Seminartag „Kindsverlust“, Studiengang Hebammenkunde B.Sc. an der Katholischen Stiftungshochschule München

4. Weitere Finanzierung und Kostenplan des MSN

Aus fachlicher Sicht kann festgestellt werden: Das Projekt hat die angestrebten Ziele konsequent verfolgt und die gesetzten Meilensteine auf dem Weg zur Schließung der Versorgungslücke im Bereich der Akut- und Trauerbegleitung von vom Fröhntod ihres Kindes betroffener Eltern erreicht. Um eine Fortführung der Vernetzung sowie den Ausbau und eine Verstetigung der Angebote für betroffene Familien (Akutbegleitung), Fachpersonal und Ehrenamtliche zu gewährleisten, wird eine kontinuierliche Unterstützung dieses Angebots und eine Übernahme in die Regelförderung beantragt. Das Angebot wird nicht durch die Krankenkassen finanziert.

Insgesamt entsteht aus dem o.g. Zuschussantrag von Verwaiste Eltern e.V. ab 01.01.2023 folgender dauerhafter Personal- und Sachkostenbedarf:

Verwaiste Eltern e.V. (IA 531536179)

Personalkosten, S 12/3, 15 Std (JMB 75.820 €), dauerhaft	29.160 €
Personalnebenkosten, Fobi, SV, BG, dauerhaft	1.300 €
Sonstige Personalkosten, Honorare Aufwand Ehrenamt, dauerhaft	3.700 €
Sachkosten: Werbung, Reisek., Sonst. betr. Aufwend., dauerhaft	2.300 €
Mietkosten anteilig, dauerhaft	400 €
Gesamtsumme Zuschuss dauerhaft	<u>36.860 €</u>
(gerundet für Haushaltsansatz)	36.900 €

Der o. g. Kostenbedarf wurde mit dem Formblatt „Information über Beschluss mit zusätzlich notwendigen Bedarfen“ im Eckdatenbeschluss angemeldet.

Bei der Bezuschussung des Vereins Verwaiste Eltern e.V. für das Münchner Sternenkind Netzwerk (MSN) handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Landeshauptstadt München. Es ist eine bürgernahe Aufgabe, die dauerhaft in die Regelförderung überführt werden soll.

Es gibt keine bestimmte gesetzliche Verpflichtung für Kommunen, für die Trauerbegleitung von Eltern von Sternenkindern Sorge zu tragen. Im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge gilt es jedoch, Versorgungsdefizite aufzugreifen, auf Lösungen hinzuwirken und subsidiär Hilfen anzubieten.

B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

1. Zweck des Vorhabens

Mit der Unterstützung eines Informationsnetzwerkes, einer Vernetzung der beteiligten Akteur*innen und eines Angebots zur Akutbegleitung für Mütter und Eltern / Familien, die vom FrühTod eines Kindes betroffen sind, soll dauerhaft eine Lücke geschlossen werden, die bisher in München bei der Begleitung dieser speziellen Zielgruppe besteht.

2. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Der Mittelbedarf entsteht ab 01.01.2023.

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	36.900,-- ab 2023		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)** KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto			
Transferauszahlungen (Zeile 12) Verwaiste Eltern e.V. IA 531536179 Sachkonto 682100	36.900,-- ab 2023		
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente (VZÄ)			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten; Erstausrüstung pro VZÄ: 2.000 € (einmalig); Anzahl der VZÄ: XXX; Sachkonto 673105 (Zeile 11)

Büromittelpauschale 800 € (dauerhaft): Anzahl der VZÄ: xxx / ab Besetzung anteilig; Sachkonto 670100 (Zeile 13)

3. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen.

Die beantragte Ausweitung entspricht der Anmeldung für das Gesundheitsreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2023; siehe Nr. 25 der Liste der geplanten Beschlüsse des Gesundheitsreferats. Das Vorhaben wurde im Eckdatenbeschluss nicht anerkannt.

4. Produktbezug

Die Veränderungen betreffen das Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich.

4.1. Produktbeschreibung

Eine Änderung der Produktbeschreibung ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

4.2. Kennzahlen

Eine Änderung der Kennzahlen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage nicht zu und verweist in ihrer Stellungnahme (Anlage 2) auf die Verfahrensfestlegungen zum Eckdatenbeschluss sowie auf die Freiwilligkeit und Nichtunabweisbarkeit der Maßnahme. Das Gesundheitsreferat kommt in seiner Bewertung des Pilotprojekts jedoch zu einem anderen Fazit als die Stadtkämmerei. Das Sternenkindernetzwerk schließt mit seinen Angeboten rund um den Frühtod eines Kindes eine wichtige Versorgungslücke im Bereich betroffener und trauernder Eltern. Der Zugang zu diesen Angeboten sollte unbedingt aufrechterhalten werden.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Gesundheitsreferates, Herr Stadtrat Stefan Jagel, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, zur Förderung von Verwaiste Eltern e.V. für das Münchner Sternenkind Netzwerk die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 36.900 € zum Haushalt 2023 bei Auftrag 531536179 (Sachkonto 682100) dauerhaft bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden.
2. Das Produktkostenbudget erhöht sich ab 2023 dauerhaft um 36.900 €, davon sind 36.900 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03284 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB
- V. Wv Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).